

TAUFZEUGNIS

Zum Einstieg in mein Taufzeugnis möchte ich dem allmächtigen Gott danken und euch alle ganz herzlich begrüßen und möchte Christus für Seine Treue und Liebe mit diesem Vers loben und preisen:

So erkennt doch: Der Herr, euer Gott, ist der wahre und treue Gott! Über Tausende von Generationen steht Er zu Seinem Bund und erweist allen Seine Güte, die Ihn lieben und sich an Seine Gebote halten.

5. Mose 7,9

Am 02. April 1990 wurde meiner Mutter Živana ein Kind geschenkt, und dieses Kind war ich. Ich war 3160kg schwer und 49cm groß.

Meine Mutter hatte große Freude an mir als ich noch klein war, denn ich war ein sehr ruhiges Kind, weil ich auch sehr viel geschlafen hatte. Weniger positiv war, das, dass ich, als ich das Säuglingsalter hinter mir hatte, mit meiner Cousine Jelena sehr oft gestritten habe.

Von dem ruhigen kleinen Dragan, wie die anderen Menschen früher sagten, wurde ich immer unruhiger und ungehorsamer meiner Mutter und meinen Mitmenschen gegenüber. Gottes Wille war es, dass im Jahr 1998, als ich 7 Jahre und Milica 5 Jahre alt war, meine Mutter Rabby kennen lernen durfte.

Rabby gab meiner Mutter Bibelstunden und so kamen auch wir Kinder in die erste Berührung mit dem Evangelium, der Advent-Gemeinde und den Gottesdiensten.

Aber offensichtlich hat all das keine tieferen Spuren in meinem Herzen hinterlassen, denn vom siebten bis zum zwölften Lebensjahr, in der Primarschule, war ich bekannt, als sehr aggressiv und egoistisch im Sport oder in der Freizeit. Dazu war ich auch oft rechthaberisch oder streitsüchtig.

Meine Sprache, einfach meine ganze Gesinnung war Gott nicht wohlgefällig. Ich machte sehr viel Unsinn, wofür ich auch einige Male, zu Recht bestraft wurde.

Ich war von allen meinen Kollegen der erste, der eine Spielkonsole hatte und darum spielte ich sie auch sehr oft. Viel Zeit hab ich so vertrödelt.

Obwohl mich Rabby nie spielen sah, durch den Heiligen Geist wusste sie das und eines Tages bekam ich, von ihr, eine Ermahnung und seit dann, vom Heiligen Geist durch sie, die Einschränkung, nur eine halbe Stunde pro Tag zu gamen.

Auch das habe ich nicht konsequent geführt, manchmal wurden es auch 45 min oder sogar eine ganze Stunde.

In der Zeit bis zum 15. Lebensjahr war ich schrecklich ungehorsam und mein Leben war dem allmächtigen Gott gar nicht wohlgefällig.

Im Jahre 2003 kam ich dann in die Sekundarschule. Gelobt sei der Herr, denn ohne Ihn wäre ich nie in diese Schule gekommen. Gott hat mich mit der Intelligenz beschenkt und

der Heilige Geist durch meine Mutter hatte mir vom siebten bis zum zehnten Lebensjahr die Aufgabe gegeben, jeden Tag mindestens eine halbe Stunde zu lesen und sie hatte mir auch täglich zehn Rechnungsaufgaben aufgestellt.

Dadurch entwickelte sich mein Hirn sehr stark und ich lernte in allen Belangen logisch zu überlegen und hatte keine große Mühe mit der Schule.

Aber in der vierten Klasse wurde ich sehr faul um zu lernen, so dass meine Noten immer tiefer wurden.

In der Sekundarschule dann lernte ich fast nie, hatte aber doch durchschnittliche Noten, die aber in der zweiten Sek sehr tief wurden.

Vor allem in den Jahren der ersten und zweiten Sek lebte ich mein Leben wie ich wollte. Ich passte mich in sehr vielen Sachen den anderen Menschen an.

Ich hatte Kontakt mit Zigaretten und Alkohol, war jede freie Minute im Chat oder sonst einfach am Computer, lernte nie, nahm mir keine Zeit fürs Beten oder Bibellesen etc. Alles andere hat mich mehr interessiert als das geistliche Thema, das mit Gott zu tun hatte.

Wenn ich jetzt zurückdenke, waren das die schlimmsten Jahre meines Lebens. Alles tat ich nur für mich und für Gott hatte ich nichts übrig. In diesen zwei Jahren stand ich am Sabbat vielleicht etwa drei Mal vorne und erzählte irgendeine Erfahrung.

Bevor Rabby die Kinder unter ihre Fittiche nahm, waren unsere Mütter, abwechslungsweise, mit den Kindern, am Sabbat.

Während unsere Mütter uns unterrichteten, war ich gar nicht geistlich angesprochen. War eher uninteressiert oder gelangweilt und immer brachte ich Unruhe in den Unterricht am Sabbat.

Früher und auch dann war ich sehr ungehorsam meiner Mutter gegenüber. Oft stritt ich mit ihr und auch mit meiner Schwester, die ich oft geschlagen habe und zum Weinen brachte. Egal was meine Mutter zu mir sagte, ich hörte nicht auf sie und tat weiterhin was ich wollte.

Ich hatte so einen verdorbenen Charakter, denn immer wenn mir etwas Schlimmes zugestoßen war, klagte ich Gott an, anstatt die Ursache bei mir zu suchen. Zum Beispiel, dass mein Vater nicht mehr bei uns ist, auch dafür gab ich Gott die Schuld.

Zwei Monate, bevor Rabby, ende Juni 2005, nach Kroatien ging, entschied sie, uns Kinder, zu unterrichten. Natasha's Taufe war im Mai geplant und Rabby wollte, zusammen mit Natasha auch andere Kinder mit den wahren Tiefen des Evangeliums konfrontieren. Taufe kam, und kurz darauf war Rabby für zwei Monate weg.

Aber als sie zurück war und wir an einem Sabbat mit ihr im Kinderraum zusammen waren geschah etwas mit mir.

Ich saß etwa einen Meter links von ihr.

So weit ich mich erinnern kann, hat sie von Menschen gesprochen, die ihr Leben einfach ohne Sinn leben. Auch von den Menschen, die sich zwar zu Christus bekennen, aber Ihn, in Wirklichkeit nicht achten und lieben, die trotz dem Bekenntnis im Ungehorsam eigene Wege gehen.

Ich fühlte ich mich sehr angesprochen.

Nach einer Weile sagte der Hl. Geist plötzlich durch Rabby zu mir: „*Dragan, dich warne ich extra! Bist du zufrieden mit dir selber? Was denkst du, ist Jesus mit deiner Einstellung Ihm gegenüber zufrieden? Kannst du dir vorstellen wie es deiner Mutter gehen würde, wenn du am Abend nach Hause kommen würdest und anstatt ihr Hallo zu sagen, spuckst du ihr ins Gesicht?! Genau so machst du das jetzt mit Christus! Genau so fühlt er sich dank dem Glauben, wie du ihn jetzt auslebst!*“

Diese Worte waren die Wahrheit. Ich hatte riesige Schuldgefühle, wie ich sie noch nie hatte. Auf einmal wurde mir klar, dass mein Leben bis jetzt nur ein Leben für mich, ein Leben ohne Sinn war!

Zum ersten Mal verspürte ich Reue, Schuldgefühle, Sehnsucht nach Christus und da wusste ich, wenn ich jetzt mein Leben nicht Christus übergebe, dann werde ich später sehr große Schwierigkeiten haben und vielleicht wird es dann auch nie geschehen.

Rabby sprach weiter und ich fühlte mich so mies, ich hätte mich ohrfeigen können! Der Heilige Geist begann an mir zu wirken und schlussendlich war meine Entscheidung, dass dieses Leben bis jetzt nicht mehr gültig sei. Ab jetzt beginnt ein neues Leben mit Christus, meinem Herrn!

Dann begann ich zu sprechen, ich bekannte mein ganzes Leben als nutzlos, egoistisch und verdorben. Alles schüttete ich aus und ich spürte, wie meine Last immer kleiner wurde, wie ich mich immer wohler fühlte.

In vorigen Zeiten hat mich Rabby immer wieder ermahnt nicht so viel Zeit mit dem Fernsehen oder mit dem Computer zu verbringen. Wir haben auch den Bibelleseplan bekommen aber erst jetzt spürte ich die Bereitschaft die Ratschläge auch gerne zu befolgen. Ich hatte schon Pläne in meinem Kopf, wie ich Jesus näher kommen könnte.

Weniger Fernsehen schauen, weniger an den Computer, mehr in der Bibel lesen, mehr beten, keinen Streit mehr mit meiner Schwester etc.

Ich bekam sofort eine andere Gesinnung und die Gesinnung lautete: Bis jetzt habe ich zwar nur böses getan und lebte nur unter Satans Einfluss, doch jetzt will ich Christus zu meiner obersten Autorität machen. Jesus ist der, der mich liebt und den ich auch lieben möchte. Er ist der, Der mir hilft und mit Dem ich ALLES schaffen kann!

Am gleichen Tag, zu Hause, ging ich mit Christus durch “die 4 Bereinigungssäulen“ und es war mir so wohl beim Beten, dass ich gleich eine halbe Stunde gebetet hatte. Dann schrieb ich Rabby mit der Hilfe des Heiligen Geistes ein Bereinigungs-SMS und mit einem frohen Herzen ging ich am Abend ins Bett und freute mich auf den nächsten Tag mit Christus!

Seit diesem Tag verlief mein Leben völlig anders. Wie ich mir vornahm schaute ich fast kein Fernsehen, ging praktisch nie an den PC, außer für Mama ein SMS zu schreiben, ich betete viel mehr und las auch mehr in der Bibel. Auf jeden Sabbat freute ich mich und war sehr gespannt darauf was uns der Heilige Geist, neues im Unterricht mit Rabby, schenken wird.

Mir ging es viel wohler und jeder Tag mit Christus war für mich eine Erfahrung. Ich spürte wie mich Rabby in meiner Umwandlung unterstützte und mich auch oft ermutigte.

Ich hatte seit dann auch jeden Sabbat eine Erfahrung und Christus und Rabby hatten große Freude an meinem Wachstum.

Wenn wir gerade bei den Erfahrungen sind, möchte ich euch gerne eine sehr schöne erzählen, die ich vor ca. zweieinhalb Monaten mit Christus hatte.

Über die Feiertage der Ostern ging meine Mutter nach Bosnien und meine Schwester und unser Vater kam zu uns, damit wir übers Wochenende nicht alleine sind. Aber wir fragten uns, wie wir denn jetzt, wenn er da ist, am Sabbat in den Gottesdienst gehen sollen? Unser Vater ist, seit Jahren, von Anfang an, sehr dagegen gewesen und wird auch extrem aggressiv, sobald man dieses Thema anspricht.

Durch den Heiligen Geist spürten Milica und ich, dass sich Kleinglaube und Angst einschleichen will und sofort hießen unsere Worte: „Wir werden bestimmt gehen, wir vertrauen Christus, denn Er wird alles so führen wie Er will!“

Wir beteten zu Christus, dass Er uns im Gespräch mit unserem Vater Liebe und Weisheit schenkt, so dass er uns gehen lässt. Milica und ich schrieben Rabby ein SMS. Sie hat uns zurück geschrieben und uns ermutigt und auch Ratschläge gegeben.

Am Freitagabend begannen wir dann mit unserem Vater zu sprechen, und sagten ihm, dass wir morgen an den Gottesdienst gehen wollen. Sehr wütend und mürrisch sagte er entschlossen „Nein, ihr werdet morgen nicht gehen. Ihr bleibt hier!“ Doch wir gaben nicht auf, wir wollten jetzt kämpfen „bis der Ball im Loch ist“, so wie der Heilige Geist durch Rabby uns gelehrt hatte.

Den ganzen Abend redeten wir mit ihm, doch unser Vater blieb unbeugsam und ganz stolz bei seinem „Nein“.

Wir gingen dann ins Bett, doch davor sagten wir ihm, dass wir morgen bestimmt gehen werden! Am morgen fragten wir ihn noch einmal, und wieder sagte er „Nein“. Wie uns der Heilige Geist durch Rabby gesagt hatte, gingen wir einfach aus dem Haus und wahrlich, unser Vater zeigte keine Reaktion, er stand nicht auf, er sagte nichts. Er blieb nur still, wie wenn er an das Sofa festgebunden wäre und wir konnten in aller Ruhe und mit einem Sieg rausgehen.

Diese Erfahrung werde ich mein ganzes Leben nie vergessen und ich bin Jesus Christus meinem Herrn und Gott und Seiner Dienerin Rabby von ganzem Herzen dankbar, dass sie uns Mut gegeben hatten und Christus einen Sieg über Satan davon tragen konnte! Ich danke Christus für diese Erfahrung und für alle, alle anderen auch, denn nur durch Christi Opfer auf Golgatha und durch Rabby's Opfer mich zu motivieren, zu unterrichten, zu tragen und für mich zu ringen, sind alle Erfahrungen mit Christus meines Lebens entstanden!

Danke Rabby, dass ich, durch deine Begeisterung für Christus, angesteckt worden bin und jetzt auch selber diese wundervolle Begeisterung verspüre.
Ich liebe euch und küsse euch!

Diese wunderschöne Erfahrung und noch viele mehr hatte ich mit Christus seit dem letzten Sommer. Ich spürte in mir immer mehr und mehr den Hunger nach dem Brot des Himmels und jeder Sabbat war für mich eine Freude des Lebens geworden. Wie ich schon erwähnte, nach dem Gottesdienst am Sabbat freute ich mich schon auf den nächsten, weil mir immer mehr bewusst wurde, was für ein Privileg ich hier habe.

In der Christi-Schule darf ich sein und persönlich direkt vom Himmel und auch, durch den Heiligen Geist durch Rabby, habe ich die Ehre das Licht zu empfangen!

Natürlich stolperte ich einige Male auf dem schmalen Wege, es gab schlimme und weniger schlimme Stürze, aber mit dem Herrn und durch die Aufopferung von Rabby, mir zu helfen, konnte ich jedes Mal aufstehen und mit Christus Hand in Hand dem Ziel entgegen weiterlaufen!

Im letzten Winter, an einem Sabbat, spürte ich zum ersten Mal die feste Entscheidung für die Taufe und am nächsten Tag schrieb ich Rabby sofort ein SMS, dass ich mich taufen lassen möchte. Voller Freuden schrieb sie mir zurück und sagte, dass ihr schon seit einer Weile aufgefallen ist, dass mit mir etwas Wunderbares geschieht.

Sie sagte, des Herrn Wirken an mir, beginnt sichtbar zu werden, weil ich Ihm mein Herz aufgetan habe. Diese sichtbare Veränderung in mir nannte sie "unglaublich" schön und, wenn ich mich weiter an Christus klammere, wird Er etwas Grosses mit mir vollbringen. Wegen der Taufe, vergewisserte mir Rabby, mich darin zu unterstützen und mich auf diesem Wege zu begleiten.

Hier wäre mein Taufzeugnis fertig, aber was mir noch am Herzen liegt ist, dass ich mich offiziell, speziell und von ganzem Herzen bei dem dreieinigen Gott bedanken möchte. Ich lobe und preise meinen Herrn Jesus Christus, dass Er am Kreuze als Lamm für meine Sünden starb. Er hat diese Last auf sich genommen, weil Er uns so sehr liebt, dass man diese Liebe unmöglich in Worte fassen kann.

Er war es auch, der Rabby in das Leben meiner Mutter und somit auch in mein Leben geschickt hat und dafür danke ich Ihm von ganzem Herzen.

Rabby, seit 17 Jahren läufst du mit Christus, treu, Hand in Hand und nach Ihm, bist du mir ein großes Vorbild.

In allen Taten meines Lebens, frage ich mich zuerst: „Würde das Christus auch so machen?“ Und dann stelle ich mir auch vor, wie du in einer solchen Situation reagieren würdest.

Du, Jesus, Du hast Dich für mich geopfert und hast mich von meinen Sünden erlöst und Du Rabby, du bist vom Mutterleibe zu einem großen Auftrag auserwählt worden und ich danke Gott so sehr dafür, dass auch ich, jetzt, ein Teil Seines Auftrags sein darf.

Mit dem Taufbund verpflichtete ich mich, unter anderem, auch dafür, dass ich Christus als Werkzeug dienen darf und dass Er durch mich, andere Menschen zu sich ziehen kann. Ich möchte ein ehrliches und lebendiges Zeugnis für die Welt sein, so, dass sie sich von mir zu Christus hingezogen fühlen.

Möge mir, mein Herr und Gott, Jesus Christus, immer zur Seite stehen und meine Schritte, auf Seinem schmalen Weg, nach Seinem Wohlgefallen lenken, immerdar.

Rabby, du hast mir auch immer geholfen und hilfst mir immer noch in allen Belangen. Nach Christus bist du meine beste Freundin und meine geistige Mutter und ich danke Christus, dass Er dir all diese Jahre Kraft gegeben hat mich zu tragen und zu lehren, so dass dieses Produkt herausgekommen ist!

Und es ist mir eine Ehre, weiterhin in der Christi-Gemeinde zu sein und in die Christi-Schule zu kommen, um direkt vom Himmel das himmlische Manna zu empfangen, um es dann an andere weiter auszuteilen.

Ich danke euch beiden noch einmal von ganzem Herzen, dass ihr mich in so einer Liebe, Gnade, Güte, Geduld und Weisheit unterstützt habt!!

Vollkommen und gerecht ist alles, was Er tut. Er ist ein Fels – auf Ihn ist stets Verlass. Er hält, was Er verspricht; Er ist gerecht und treu!

5. Mose 32,4

Mit diesem Vers möchte ich mein Taufzeugnis beenden und ermutige euch mit den Worten: „Der Herr ist Treu, der Herr ist Treu!“

Für alle, die sich noch nicht getauft haben; Mein größter Tipp an euch ist: **„Liebe und vertraue Christus von ganzem Herzen, und weil Er der Gott der Liebe und Gerechtigkeit ist, wird Er dich auch erhören, so wie Er mich erhört hat und eines Tages wirst auch du hier vorne stehen und dein Taufzeugnis vorlesen. Habe nur Mut und Vertrauen, und den Rest macht der Herr!“**

Euch alle übergebe ich in die Hände unseres Schöpfers für die Zukunft. Wir wollen den Herrn der Heerscharen loben und preisen und möge Er, der Allmächtige, uns alle mit Seiner lieben und warmen Hand führen so wie es Ihm wohlgefällig ist! Im Namen des Herrn Jesus Christus danke ich Dir, unser Jahwe, und euch allen für diesen Tag, denn HUUURAAAA, ich bin in die Familie Gottes und in die lebendige Gemeinde Christi unseres Erlösers aufgenommen worden!!

AMEN

**St. Gallen, 17.06.2006
Dragan LUKIC**